

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am 3. und 4. November drängte der österreichisch-ungarische Feldmarschalleutnant v. R o r d a mit der deutschen 8. und der österreichisch-ungarischen 7. Kavallerie-Division, unterstützt durch die Landsturm-Brigade Douffin (sieben Bataillone, eine Schwadron, zwölf Geschütze) vom Stellvertretenden Generalkommando des V. Armeekorps, den Südflügel des russischen Kavalleriekorps Nowikow (5., 8. und 14. Kavallerie-Division und 14. sibirisches Schützen-Regiment mit einer Batterie) bei Warta über die Warthe zurück. General Nowikow meldete darüber an seine Armee in einem Funktspruch, der deutscherseits mitgelesen wurde: „Die Verluste in den 36stündigen Kämpfen haben den Verband derart geschwächt und ermüdet, daß ich gegen meinen Willen genötigt war, den Leuten und Pferden Ruhe zu geben“; er werde die Warthe daher erst am 6. November in der Gegend von Anjeow, 30 Kilometer unterhalb Warta, wieder überschreiten können. Dort etwa wußte man bisher schon die Kaukasische Kavallerie-Division auf dem westlichen Flußufer.

Auf dem Nordflügel des deutschen Kavalleriekorps war inzwischen die aus dem Westen abbeförderte 5. Kavallerie-Division eingetroffen. Am 5. November übernahm der Höhere Kavalleriekommandeur 3, General der Kavallerie v. F r o m m e l, den Befehl und erhielt in Ergänzung des bisherigen Auftrages vom Oberbefehlshaber Ost die Weisung, zunächst das feindliche Kavalleriekorps Nowikow zu vernichten. Dazu wollte der deutsche Reiterführer den Gegner nördlich umfassend angreifen. Das gelang aber nicht, da General Nowikow auswich, während noch weiter nördlich die Kaukasische Kavallerie-Division, verstärkt durch Infanterie, Ronin besetzte. Diese Division war, wie man aus einem russischen Funktspruch wußte, gegen die Bahn Krotoschin—Breschen angesetzt. Tatsächlich stieß dann auch am 7. November eine Kosaken-Abteilung über die Grenze bis Pleßchen vor, wo sie auf dem Postamte Brieffschaften und Geld erbeutete.

Am 9. November gelang es dem General v. Frommel, mit der 5. und 8. Kavallerie-Division die Kaukasische Kavallerie wieder aus Ronin zu vertreiben, ein Infanterie-Bataillon zu zersprengen und mehr als 500 Gefangene zu machen. Inzwischen waren auf seinem rechten Flügel die österreichisch-ungarische 7. Kavallerie-Division und die Landsturm-Brigade Douffin vor der Übermacht des Generals Nowikow befehlsgemäß auf Kalisch ausgewichen. Der Versuch, diesen Gegner am 10. November durch Vereinigung aller drei Divisionen zu fassen, glückte nicht. Als die beiden deutschen Divisionen zu einheitlicher Attacke ansetzen wollten, wurden sie von der österreichisch-ungarischen Division für Feind gehalten und beschossen. General Nowikow konnte südostwärts wiederum ausweichen; das deutsche Kavalleriekorps blieb zwischen Kalisch und Warta.